Protokoll über die Verhandlungen der Delegiertenversammlung des Schweiz. Friedensvereins

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung**

Band (Jahr): **- (1912)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-802757

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Extra-Nummer: Delegiertenversammlung des Schweiz. Friedensvereins.

XIX. Jahrgang. — 1912. **Nr. 11/12.** **Bern,** 20. Juni.

Der Friede

Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung

Offizielles Vereinsorgan des Schweizerischen Friedensvereins

Abonnementspreis per Jahr: In der Schweiz Fr. 2. —; per Halbjahr Fr. 1. — (für Mitglieder und Nichtmitglieder); im Weltpostverein portofrei Fr. 3. 60 per Jahr.
Inserate per einspalt. 4,5 cm breite Petitzeile 15 Cts., für Jahresaufträge nach Uebereinkunft. — Das Blatt erscheint am 20. jeden Monats in einer Doppelnummer von 6—8 Seiten.
Redaktion: Für das **Zentralkomitee des Schweizerischen Friedensvereins,** R. Geering-Christ, „Im Wiesengrund", Bottmingermühle bei Basel.
Einsendungen sind an letztere Adresse zu richten.

Annoncen nehmen die **Haller'sche Buchdruckerei A.-G.** in **Bern,** deren Vertreter, sowie sämtliche Annoncenbureaux entgegen.

Inhalt: Motto. — Protokoll über die Verhandlungen der Delegiertenversammlung des Schweiz. Friedensvereins. — Jahresbericht für den Schweiz. Friedensverein. — Bestand des Schweiz. Friedensvereins auf 31. Dezember 1911. — Rechnungsauszug der Zentralkassa des Schweiz. Friedensvereins. — Ein neues Kampfmittel des Pazifismus. — Friedensverein und Christentum. — Verschiedenes. — Literatur. — Notizen.

Motto.

Der Pazifismus verkündet mit Recht, dass unsere Kultur dem Heldenmut ganz andere Aufgaben stellt als diejenigen, welche sich ihm im Lauf der früheren Jahrhunderte darboten.

Prof. Wilhelm Foerster,
„Der Pazifismus, eine höhere Form der Energie".

Protokoll

über die

Verhandlungen der Delegiertenversammlung des Schweiz. Friedensvereins

Sonntag den 5. Mai 1912

im Rathaussaale zu Zürich.

Vorsitzender: Herr Dr. **Bucher-Heller,** Zentralpräsident.

Präsenzliste.

Zentralkomitee: Dr. Bucher-Heller, Luzern; J. Lang, Luzern; W. Labhardt, Luzern; Geering-Christ, Redakteur des „Der Friede", Basel; Dr. med. H. Monnier, Chaux-de-Fonds; Prof. Dr. Müller-Hess, Bern; Staatsrat Quartier-la-Tente, Neuchâtel; Pfarrer Thomann, Zürich.

Entschuldigt: Pfarrer Rapin, Lausanne.

Delegierte: Aarau: E. Kuster-Roth; Appenzell: Jean Preisig, Hans Buchli; Basel: Geering-Christ, Hans Müller-Immler, Dr. med. L. Reinhardt, Frau Dr. Reinhardt-Geering; Bern: Frei, Prof. Dr. Müller-Hess, H. Golay, Sekretär des Internationalen Friedensbureaus; Boudry: Pfarrer Blanc; Chaux-de-Fonds: Dr. med. Monnier, Dr. med. Brandt, Ch. Sauser; Genf: Alf. Testuz, Redakteur des „La Paix", Jacques Weyermann; Luzern: Dr. Bucher-Heller, Hans Emmenegger, Dr. F. Heinemann, J. Lang, W. Labhardt, Ch. Wickard; Neuenburg: Staatsrat Quartier-la-Tente, Frl. Neipp, Emanuel Krieger, Paul Février, Ch. U. Perret; St. Gallen: Dr. C. Falkner; Schaffhausen: Lehrer Hess, Frl. H. Speisegger; Waadt: Prof. Adr. Delessert, W. Kohl; Winterthur: A. Hürlimann, Sek.-Lehrer, A. Bosshard, Panorambi; Zürich: Gust. Maier, Pfarrer Thomann, Kutter, Jakob Fäsch.

Kriegs- und Friedensmuseum: Direktor Lutz.

Ferner waren anwesend: Dr. Richter, Präsident der Deutschen Friedensgesellschaft Pforzheim, und zirka 100 Mitglieder und Gäste, sowie auch mehrere Vertreter der Presse.

Es liessen sich entschuldigen: Nat.-Rat Dr. Gobat, Bern; Friedr. Perillard, Fleurier.

Um 10 Uhr 15 Min. wird die Sitzung durch den Zentralpräsidenten eröffnet; er begrüsst die Delegierten, die Vertreter der Presse und speziell den Präsidenten der Deutschen Friedensgesellschaft, Dr. Richter aus Pforzheim.

Zum Schriftführer wurde gewählt W. Labhardt und zu Stimmenzählern Dr. Monnier und Hess.

Tagesordnung.

A. Geschäftlicher Teil.

1. Jahresbericht des Präsidenten.
2. Bericht des Kassiers und der Revisoren.
3. Wahl des Zentralkomitees und der Revisoren.
4. Festsetzung des Beitrages an das Internationale Friedensbureau in Bern.
5. Bezeichnung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
6. Anträge der Sektionen.
7. Diverses.

B. Referat:

„Die wirtschaftliche Bedeutung der Friedensbewegung."

Referent: Herr Gustav Maier, Präsident der Sektion Zürich.

1.

Der Zentralpräsident verliest den ausführlichen Jahresbericht, der in dieser Nummer zum Abdrucke kommt. Es folgt demselben ein kurzer Auszug aus den Berichten der verschiedenen Sektionen.

2.

Der Zentralkassier, J. Lang, gibt Kenntnis vom Kassenbericht, der ebenfalls in dieser Nummer veröffentlicht ist. Es sei indessen erwähnt, dass ein Vermögensrückschlag von zirka Fr. 150 durch hochherzige Schenkung von Prof. Dr. Müller-Hess gedeckt wurde, was demselben auf das beste verdankt wird.

Im Namen der Sektion Basel, die mit der Kassenrevision betraut war, erklärt Geering-Christ, dass die Rechnungen samt Belegen in tadelloser Ordnung vorgefunden worden seien und beantragt, die Rechnung zu genehmigen und dem Kassier Entlastung zu erteilen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen und dem Kassier der Dank der Versammlung ausgesprochen.

3.

Mit Ausnahme des Aktuars Labhardt, der eine Wiederwahl ablehnt, wird das Zentralkomitee einstim-

mig für eine dreijährige Amtsdauer bestätigt. Als neues Mitglied wird Gustav Maier gewählt.

Die Sektion Zürich wird mit der Kassenrevision pro 1912 betraut.

4.

Ein Antrag von Dr. Monnier, den Beitrag an das Internationale Bureau in Bern von Fr. 150 auf Fr. 100 zu reduzieren, wird von diesem zurückgezogen, nachdem Hr. Golay, Generalsekretär dieses Bureaus, die Versammlung auf die mit der Carnegie-Stiftung übernommenen grösseren Verpflichtungen und Aufgaben aufmerksam gemacht hat. Er gedenkt dabei u. a. der Gratisausgabe der „Friedensbewegung" in drei Sprachen und einer Auflage von 20,000 Exemplaren. Laut seinen Erklärungen würde das Internationale Bureau sogar in den Fall kommen, beim Bundesrat, den Kantonsregierungen, sowie bei allen subventionierenden Staaten eine Beitragserhöhung nachzusuchen. — Nach diesen Erklärungen wird der Jahresbeitrag von Fr. 150 beibehalten.

5.

Die Bezeichnung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung wird, da keine Sektion sich zur Uebernahme meldet, dem Zentralkomitee überbunden.

6.

Dr. Monnier stellt an die Versammlung das Gesuch, es möchte dieselbe den Jahresbeitrag für das Organ „La Paix" von Fr. 250 auf Fr. 400 erhöhen. Nach längerer Diskussion, die zu keiner Lösung führt, wird, auf Antrag von Gustav Maier, dieses Traktandum auf die nächste Sitzung dem Zentralkomitee überwiesen.

Damit war der geschäftliche Teil erledigt, und nach einer viertelstündigen Pause erhält Gustav Maier das Wort für seinen Vortrag über: „Die wirtschaftliche Bedeutung der Friedensbewegung." Dieses vorzügliche Referat wird sehr beifällig aufgenommen und dem Vortragenden vom Präsidium aufs beste verdankt. Es wird dasselbe in dieser Zeitschrift erscheinen.

Das Präsidium verliest den Entwurf einer Resolution von Felix Moscheles für den 18. Mai 1912 (siehe „Die Friedensbewegung" Nr. 8).

Entschuldigungsschreiben und Grüsse sind noch eingegangen von Fréderic Baier, Le Foyer, sowie von der Oesterreichischen Friedens-Gesellschaft in Wien.

Auf Antrag des Präsidenten wird beschlossen, dem hochverdienten Friedensfreund Frédéric Passy, anlässlich seiner Jubiläumsfeier, Grüsse und Gratulationen zu übersenden.

Schliesslich verdankt das Präsidium den Anwesenden und besonders den Vertretern der Presse ihr zahlreiches Erscheinen, der Sektion Zürich und ihrem Präsidenten den freundlichen Empfang und die vorzügliche Organisation und ladet die Teilnehmer ein, recht zahlreich auch dem zweiten Akt beizuwohnen: dem Bankett im Zunfthause zur „Schmieden".

Der Aktuar: *W. Labhardt.*

* * *

Das Bankett

an dem zirka 100 Personen teilnahmen und wobei das schöne Geschlecht ziemlich zahlreich vertreten war, nahm unter der Leitung des humoristischen Pfarrers Thomann einen sehr gemütlichen Verlauf. — Hr. Richter überbrachte uns die Grüsse der Deutschen Friedensgesellschaft; es ist derselben, dank der Opferfreudigkeit einiger Friedensfreunde, gelungen, eine honorierte Sekretärstelle zu schaffen. Mit Genugtuung konstatiert der Redner die Fortschritte und Erfolge der Deutschen Friedensgesellschaft. Es sprachen ferner Hr. Quartier-la-Tente, der sein Hoch den Damen brachte, die wir als Bundesgenossen bei unsern Bestrebungen nötig haben, Hr. Dr. Stössel, Reg.-Rat, Hr. Gustav Maier und andere.

Nach 4 Uhr lichteten sich die Reihen; die Abendzüge entführten in allen Richtungen die Friedensfreunde, die abermals den Eindruck von dieser schönen Tagung mitgenommen haben werden, dass nur durch gemeinsames, eifriges Vorgehen und Zusammenwirken unsere Bestrebungen auf Erfolg rechnen können.

——o——

Jahresbericht
für den
Schweizerischen Friedensverein pro 1911/12.

Erstattet an der Delegiertenversammlung vom 5. Mai 1912 in Zürich.

Verehrte Anwesende!

Es ist das dritte Jahr, dass ich die Ehre habe, Ihnen im Namen des Zentralkomitees Rechenschaft abzulegen über die Tätigkeit des Schweiz. Friedensvereins im verflossenen Geschäftsjahre.

Der erste Bericht seit der Statutenänderung unseres Vereins, die an Stelle des alten Vorortes ein neungliedriges Zentralkomitee geschaffen hat, wurde Ihnen an der Delegiertenversammlung in Luzern am 1. Mai 1910, der zweite an derjenigen in Chaux-de-Fonds am 14. Mai 1911 gebracht.

Die Jahresversammlung in Chaux-de-Fonds beschloss, an den deutschen Friedenskongress in Frankfurt a. M. und an den Weltfriedenskongress in Rom Delegationen zu senden. Herr Geering, Redaktor des „Friede", wurde nach Frankfurt delegiert und die Herren Quartier-la-Tente, G. Maier und der Sprechende wollten den Schweiz. Friedensverein an dem Kongress in Rom vertreten. Wie Ihnen bekannt, konnte dieser Kongress in Rom nicht stattfinden infolge der Choleragefahr. Und dem war gut so! Denn in jenen Tagen, in denen die Pazifisten aller Länder in der Hauptstadt Italiens tagen wollten, brach der Krieg gegen die Türkei aus, und es wäre den Pazifisten wahrscheinlich nichts anderes übrig geblieben, als den Kongress zu schliessen und unter Protest Rom zu verlassen.

Es fand dann am 26. und 27. September in Bern an Stelle des Weltfriedenskongresses eine Delegiertenversammlung der Friedensgesellschaften statt, welche die Delegierten des Schweiz. Friedensvereins, die nach Rom bestimmt waren, besuchten, und diesen schlossen sich noch einige andere schweizerische Pazifisten an.

Zum 18. Mai 1911 wurden an 60 Zeitungen der deutschen Schweiz Artikel gesandt über die Haager Friedenskonferenz und das Schiedsgericht. Es kann nun leider nicht konstatiert werden, dass alle Zeitungen, die darum begrüsst worden sind, den Artikel aufgenommen haben. Allein diese Erfahrung soll uns nicht abschrecken, auch dieses Jahr wieder an die Presse zu gelangen. Die Zeitungen der französischen Schweiz wurden von seite unserer Freunde der Westschweiz bedient; es entzieht sich meinem Wissen, ob diese einen bessern Erfolg zu verzeichnen hatten, immerhin konnte ich konstatieren, dass mehrere französische Zeitungen am 18. Mai Artikel aus pazifistischer Feder gebracht hatten.

Das Zentralkomitee ist mit dem „Argus der Presse" in Verbindung getreten und wird von diesem über die pazifistischen Publikationen und Manifestationen in der Schweiz auf dem Laufenden gehalten.

Das Zentralkomitee musste seine Sitzung, die es in den letzten Jahren im Spätherbst hielt, auf den